

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE BANGLADESCH

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER
SEPTEMBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters New Delhi
 W wko.at/aussenwirtschaft/in

Wirtschaftsdelegierter
Dr. Robert Luck
 T +91 11 43 63 50 20
 E newdelhi@wko.at
 W wko.at/aussenwirtschaft/bd

Head Office:
 MMag. Dietmar Schwank
 T +43 (0)5 90 900-4429
 E aussenwirtschaft.asien@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_ac_del

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
 Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
 Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
 E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Bangladesch (1. Halbjahr 2018)

- **Wirtschaftswachstum auf Rekordhoch mit über 7% im Jahr 2017**
- **Wirtschaftsbeziehungen zu Indien und China intensivieren sich**
- **Handelsvolumen Österreich – Bangladesch erreicht 2017 über EUR 770 Mio.**
- **Chancen im Infrastrukturbereich und beim Export von Textilmaschinen**
- **Politische Situation stabiler als in den vergangenen Jahren, aber Konfliktpotential gegeben**

Wirtschaftskennzahlen

	2016*	2017*	2018**	2018*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	221,4	249,7	272,6	302,8
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	3.580	3.869	4.197	4,565
Bevölkerung in Mio. ³	163,0	164,7	166,4	168,1
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	7,1	7,3	7,7	7,7
Inflationsrate in % ⁵	5,5	5,7	5,5	5,6
Arbeitslosenrate in % ⁶	4,4	4,4	4,4	4,4
Wechselkurs der Landeswährung Tk zu USD; 1 USD = in Tk ⁷	78,80	82,70	84,76	86,56
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	34,14	35,30	37,42	39,48
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	40,37	47,56	53,27	53,69

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ 44. Rang

* Wirtschaftsjahr 1. Juli– 30. Juni (2017 = 1. Juli 2016 – 30. Juni 2017)

** Prognosen

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	2018 inkl. Juni
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	78,788	-1,94	77,257	33,708
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	633,183	+9,84	695,462	388,241
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	3	+67	5	1*
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	4	+25	5	1*

* 1. Quartal 2018

Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2017¹⁵ k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen: Stand 2017: ¹⁶ k.A.

Direktinvestitionen aus BD in Ö, Stand 2017: ¹⁷ k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus BD Stand 2017: ¹⁸ k.A.

Rang bzgl. Warenexport für Österreich 2017: ¹⁹ 74. Rang

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle: Weltbank, GDP 2016

¹¹⁻¹² Quelle: Statistik AUSTRIA

¹³⁻¹⁴ Quelle: Statistik AUSTRIA, für die Jahre 2016 und 2015

¹⁵⁻¹⁸ Quelle: Österreichische Nationalbank

¹⁹ Quelle: Statistik Austria

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaftswachstum seit Jahren auf hohem Niveau

Das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2017 in Bangladesch rund 7,3%, eines der höchsten Wachstumsraten weltweit. Für 2018 wird ein Wachstum von 7,7% prognostiziert. In der Zukunft wird mit Wachstumsraten um 7% jährlich gerechnet, was enorme Chancen für österreichische Betriebe bringt. Getragen wird diese Dynamik, neben der aufstrebenden Exportwirtschaft, von einer stetig wachsenden lokalen Nachfrage sowie Unternehmensinvestitionen. Bangladesch hat in vielen Bereichen Aufholbedarf und zeigt in den letzten Jahren vor allem Fortschritte im regulativen Bereich, wobei das Marktumfeld weiterhin als schwierig einzuschätzen ist. Es ist bei der Marktbearbeitung daher unbedingt zu empfehlen, einen lokalen Partner zu engagieren. Gerne ist Ihnen das AußenwirtschaftsCenter New Dehli, das für Bangladesch zuständig ist, bei der Identifizierung eines Geschäftspartners behilflich.

Über 500.000 Menschen wegen Rohingya Krise nach Bangladesh geflohen

Im August 2017 hat das Nachbarland Bangladeschs, Myanmar, einen verheerenden Konflikt durchlebt, dessen Resultat die Zerstörung von annähernd 200 Dörfern der zum großen Teil staatenlosen Volksgruppe der Rohingya war. Diese tragischen Ereignisse führten zu einer der größten Flüchtlingswelle in der Geschichte Bangladesch. Mehr als 500.000 Menschen suchten in Bangladesch Zuflucht, was den zu den ärmsten Ländern Asien zählenden Staat vor enorme Herausforderungen stellt.

Politische Situation muss immer im Auge behalten werden

Die im Jänner 2014 abgehaltenen Parlamentswahlen sowie deren Nachwirkungen hinterließen Narben in der politischen Landschaft Bangladeschs. Die zwei traditionellen politischen Rivalendynastien, die AL (Awami League) und die BNP (Bangladesh Nationalist Party), debattieren seit dieser Wahl über die Anerkennung des Resultates, welches die AL als Regierungspartei hervorbrachte. Die Opposition (BNP) ruft immer wieder zu Streiks und Blockaden auf, doch hat sich die politische Situation in Bangladesch im Vergleich zu den Vorjahren vorerst insgesamt beruhigt, auch wenn es Anfang Februar 2018 auf Grund der Inhaftierung und Verurteilung zu einer 5-jährigen Gefängnisstrafe der ehemaligen Premierministerin Khaleda Zia, die der BNP vorsteht, wieder zu weitreichenden Protesten gekommen ist. Dieses Urteil verhindert auch ein Antreten zur Parlamentswahl Ende 2018. Trotz Einspruch beim Verfassungsgerichts wird erwartet, dass das Urteil aufrecht bleiben wird, somit sind weitere Proteste zu erwarten. Die politische Lage hat selbstredend auch Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Landwirtschaft wichtiger Impulsgeber

Die immer wieder aufkommenden landesweiten Transportblockaden schneiden bei deren Auftreten den Zugang zu landwirtschaftlichem Rohmaterial sowie zu Märkten in Großstädten ab und beeinträchtigen somit das Wachstum des Landwirtschaftssektors. Im vergangenen Wirtschaftsjahr lag das Wachstum dieses Sektors bei 3% das ist auch der ungefähre Durchschnitt in den vergangenen Jahren, diese Wachstumsraten liegen unter dem BIP-Wachstum. Der Agrarsektor trägt weniger als 15% zum BIP bei, ist aber für rund die Hälfte der Bevölkerung die wichtigste Einnahmequelle und leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zum Privatkonsum, da nicht alle Einnahmen aus der Landwirtschaft auch in der offiziellen Statistik erfasst werden. Für 2018 wird ein Wachstum von 3,1% erwartet.

Inflations-Niveau sinkt

Die durchschnittliche jährliche Inflationsrate lag 2014 noch bei mehr als 7% und sank über die folgenden Jahre auf unter 6%. 2017 wurde dieser Trend fortgesetzt und die Inflation betrug 5,7%. Dies ist zu einem großen Teil auf die weltweit sinkenden Commodity-Preise zurückzuführen.

Die heimischen Nahrungsmittelpreise werden von den globalen Preisen von fossilen Brennstoffen stark beeinflusst - insbesondere von Gas - da eine große Zahl der Bauern in Bangladesch immer noch auf Kunstdünger angewiesen ist, für dessen Herstellung eine große Menge Erdgas benötigt wird. Darüber hinaus ist das Inflationsniveau in Bangladesch auch sehr stark von den Wetterbedingungen abhängig, weil der Landwirtschaftssektor stark anfällig für Fluten bzw. Trockenheit ist und diese Wetterkapriolen zu einem Anstieg der Lebensmittelpreise führen.

Konsum von Überweisungen der Arbeitsmigranten abhängig

Ein wesentlicher Teil des privaten Konsums in Bangladesch wird von Überweisungen von Arbeitsmigrantinnen und -migranten, welche 2016 mehr als USD 15 Mrd. betragen – geprägt. Das sind weit mehr als 5% des BIP!

Geschätzte 8 Mio. Staatsbürgerinnen und Staatsbürger Bangladeschs arbeiten im Ausland, die meisten davon in den Vereinigten Arabischen Emiraten (rund 2 Mio.) gefolgt von den USA, weiteren Golfstaaten und Malaysien. Der niedrige Ölpreis, welcher in direktem Zusammenhang mit der Investitions- und Baufreudigkeit der Arabischen Emirate steht, wirkt sich negativ auf die Beschäftigung und die Überweisungen von bangladeschischen Arbeiterinnen und Arbeitern in dieser Wohngegend aus.

Budget-Defizit

Das Budgetdefizit belief sich 2017 mit 3,4% des BIP auf die niedrigste Quote seit langem. Allerdings wird es in den nächsten Jahren wieder steigen und auf über 4% verharren. Die Regierung steht vor einer ganzen Reihe von Herausforderungen, wie zum Beispiel der Beseitigung der Strom-, Gas- und Wasser-Knappheit sowie Entwicklungsprogramme zur Erreichung der UN-Entwicklungs-Ziele.

Ausdehnung des Handelsvolumens

Das Handelsbilanzdefizit verdoppelte sich 2017 auf USD 12,3 Mrd. Importe stiegen auf USD 47,6 Mrd. an. Dies wurde vor allem durch einen erhöhten Bedarf an Industrie-Rohstoffen und Vormaterialien ausgelöst. Exporte weisen ebenfalls eine Wachstumssteigerung auf und belaufen sich auf USD 35,3 Mrd. Die Gründe für den Exportanstieg liegen vor allem in der immer mehr wettbewerbsfähiger werdenden Textil- und Bekleidungsindustrie. Für 2018 wird eine Steigerung des Handelsbilanzdefizits auf USD 15,8 Mrd. erwartet, wobei bei leicht steigenden Exportvolumen eine Importsteigerung auf USD 53,3 Mrd. erwartet wird.

• 2. Besondere Entwicklungen

Politische Lage schwer vorhersehbar

Die Regierungspartei Awami League (AL), die seit 2009 an der Macht ist und 2014 einen eindrucksvollen Wahlsieg verzeichnen konnte, zeigt sich Anfang des Jahres stetig stabiler und sicherer, während die Oppositionspartei (Bangladesch Nationalist Party - BNP) mangels entsprechender Führung zunehmend schwächer wird.

Die BNP hat die Wahlen 2014 boykottiert und hat somit keine Sitze im Parlament, daher ist die einzige Möglichkeit zur Meinungsäußerung der Opposition die Organisation von Protesten und Demonstrationen bzw. andere Formen der außerparlamentarischen Oppositionsarbeit. Die politische Lage Bangladeschs hat sich somit nach außen hin insgesamt zwar einigermaßen beruhigt, doch ist die politische Zukunft nur schwer vorhersehbar, weil im Parlament eine Hegemonie herrscht, die nicht der gesellschaftspolitischen Realität entspricht. Auf Grund der Inhaftierung von Khaleda Zia, die der BNP vorsteht und ehemals Premierministerin war, wird die Vorwahlzeit 2018 aller Voraussicht nach von Spannungen geprägt sein. Die nächsten Parlamentswahlen sollen im Herbst 2018 stattfinden.

Die Mitglieder der AL verstehen sich grundsätzlich als eine Mitte-Links-Partei und die Partei ist offiziell sozialdemokratisch und säkular. Die Bangladesch Nationalist Party (BNP) gilt hingegen als religiös-konservativ und sieht sich selbst als eine Mitte-Rechts-Partei.

Unruheherde vorhanden

Als Reaktion auf die dauernde Bedrohung durch Terroranschläge wurden im Juni 2016 Verhaftungswellen und Razzien durchgeführt, bei denen 12.000 Menschen unter Gewahrsam genommen wurden.

Ruf nach Lohnanpassung wird lauter

Ein mögliches weiteres Spannungsfeld ist der Arbeitsmarkt, welcher Anfang 2017 kleinere Unruhen auslöste. Der Ruf nach einer Lohnanpassung wird lauter, vor allem, weil der Mindestlohn seit 2013 nicht angehoben wurde. Es werden daher Arbeiterstreiks und Proteste in der Zeit des Vorwahlkampfes bis hin zur Wahl erwartet. Nicht nur inländische Forderungen werden laut, auch ausländische Firmen und Regierungen setzen Bangladesch unter Druck faire Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Energieversorgung weiterhin große Herausforderung

Einer der größten Herausforderungen Bangladeschs bleibt die Energieversorgung, wobei das Land an Gasmangel sowie einer großen Zahl alter, ineffizienter Kraftwerke leidet. Die Regierung muss Strom von privaten Stromerzeugern (auf Diesel-Basis) zukaufen und versucht, internationale Investoren zur Gas-Exploration zu gewinnen. Langfristig hofft man auf die Errichtung eines Atomkraftwerkes mit russischer Hilfe.

Schon im Jahr 2014 hat Bangladesch ein Darlehen, inklusive Zuschuss in Höhe von 60 Mio. Euro, für die Finanzierung von Stromübertragungsleitungen erhalten. 2016 ist dieses Darlehen, welches vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Auftrag gegeben wurde, auf EUR 137,5 Mio. aufgestockt worden.

Die Regierung plant bis 2018 Kraftwerke mit einer Gesamtkapazität von ca. 10.000 MW zu errichten, ein Großteil davon sollen Kohlekraftwerke sein, wie der Energieminister Bangladeschs im Februar 2017 verkündete.

Beziehung zu Indien verbessert, Chinas Einfluss groß

Die Beziehungen zu Indien verbessern sich in den letzten Monaten ständig, was eine sehr positive Entwicklung darstellt. Nach der Machtübernahme Premierminister Modis in Indien wurde die seit Jahrzehnten ungelöste Frage von bangladeschischen und indischen Exklaven in den jeweiligen Ländern gelöst und seither ist eine ständige Annäherung spürbar. Es wurden einige Infrastrukturprojekte lanciert und es kommt zu einem regen Besuchs Austausch.

Der Einfluss Chinas in Bangladesch ist nicht zu unterschätzen. So wurde bei einem Besuch des chinesischen Präsidenten Xi Jinping im Oktober 2016 ein Investmentpaket von USD 13,5 Mrd. unterschrieben. China ist bereits das wichtigste Land für bangladeschische Importe, wobei die EU weiterhin der größte Handelspartner von Bangladesch ist.

Analyse und Prognose

Trotz Herausforderungen prognostiziertes BIP-Wachstum

Bangladesch hat zwar in den letzten Jahren mit Wachstumsraten von über 6% eine wirtschaftliche und soziale Modernisierung eingeleitet, jedoch zählt das Land mit mehr als 160 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern und einem Pro-Kopf-Einkommen von USD 4.197 zu einem der am wenigsten entwickelten Länder der Welt. Für 2019 ist ein BIP-Wachstum 7,7% prognostiziert.

Jährliche Überschwemmungen belasten die Gesamtwirtschaft und infrastrukturelle Mängel sind in Bangladesch allgegenwärtig. Der enorme Aufholbedarf bietet aber auch unzählige Geschäftschancen.

Reformtempo muss erhöht werden, um Wirtschaft zu diversifizieren

Das indische Department of Economic Affairs hat im August 2016 einer Großinvestition für das BBIN-Infrastrukturprojekt (Bangladesch-Bhutan-Indien-Nepal) im Wert von USD 1 Mrd. zugestimmt. Die Finanzierung läuft über die Asian Development Bank. Umfassende Straßenerweiterungen und Neubauten sollen in diesem Rahmen das Straßennetz der vier asiatischen Länder verbessern und damit die Mobilität von Personen und Gütern zwischen diesen gewährleisten. Dieses Projekt hat für Indien selbstverständlich auch hohe geopolitische Bedeutung. Bei einem Besuch der Premierministerin Bangladeschs, Sheikh Hasina, in Indien Anfang April 2017 wurden etliche weitere Projekte beschlossen.

Die Fortschritte von Bangladesch sind in den letzten Jahren vor allem auf die positive Entwicklung der Textilindustrie zurückzuführen. In diesem Wirtschaftsbereich sind viele Modernisierungen passiert und Standards erhöht worden. Es ist nunmehr für Bangladesch äußerst wichtig, diese Dynamik auch in anderen Wirtschaftsbereichen fortzusetzen und die Modernisierung voranzutreiben. Die Digital Bangladesh Initiative ist ein positives Beispiel, jedoch muss allen voran die Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht werden.

In diesem Zusammenhang soll auch hervorgehoben werden, dass die Österreichische Entwicklungsbank in Bangladesch Projekte zur Förderung von nachhaltiger Textilproduktion und zur Erweiterung der Möglichkeit an Mikrokredite zu gelangen unterstützt.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Handel mit Bangladesch intensiviert sich 2017 weiter

Das Handelsvolumen mit Bangladesch belief sich 2017 auf EUR 773 Mio. Die österreichischen Exporte sanken leicht im Vergleich zu 2016 um rund 2% auf EUR 77,2 Mio., was dennoch ein herausragendes Ergebnis darstellt, da sich das Exportvolumen 2016 verdoppelt hatte und die Exporte damit konstant auf einem hohen Niveau blieben. Die Importe stiegen 2017 um etwa 10% auf EUR 695,5 Mio. Damit vergrößerte sich das Handelsbilanzdefizit Österreichs auf EUR 618,204 Mio.

In der ersten Hälfte von 2018 wurden Waren im Wert von EUR 33,7 Mio. exportiert und EUR 388,2 Mio. importiert.

Export getragen von Maschinenbau und Stapelfasern

Aus Österreich wurde – wie auch in den Vorjahren – insbesondere technisches Equipment nach Bangladesch exportiert. Allein auf die Produktgruppen „Kernreaktoren, Maschinen, Kessel, Apparate, und mechanische Geräte“ sowie „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Ware“ entfallen mehr als 45% der Exporte. Synthetische oder künstliche Stapelfasern machen ungefähr 34,4% des Exportvolumens aus.

Der österreichische Export von Maschinen, Kesseln, Apparaten, und mechanischen Geräten ging im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 um 2% auf über USD 31,1 Mio. zurück. Die Exporte von elektrischen Maschinen, Apparaten und elektrotechnischen Waren sanken deutlich um 65% auf EUR 4,1 Mio. Synthetische oder künstliche Stapelfasern erlebten auch einen Exportaufschwung und verdoppelten sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 26,5 Mio. im Gesamtjahr 2017.

Import von Bekleidung dominiert

Die Importe an gewirkten oder gestrickten Bekleidungen nach Österreich, welche die größte Importgruppe darstellt, nahmen 2017 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 11,5% zu und betragen EUR 405,1 Mio. Nicht gewirkte oder gestrickte Bekleidungen machten EUR 255,6 Mio. aus und sind damit um 10,1% gestiegen. Beide Posten zusammen machen zirka 95% der österreichischen Importe aus Bangladesch aus.

Chancen für Österreichs Exporteure ...

Chancen für die österreichische Exportindustrie liegen neben Zulieferungen für die Textil- und Bekleidungsindustrie vor allem bei Maschinen, Geräten und Technologien in den Bereichen Energie, Medizintechnik, Alternativenergie und Verpackungen.

Wie angesprochen bieten auch Infrastrukturprojekte verschiedenste Geschäftschancen, v.a. auch, wenn diese durch internationale Finanzierungsorganisationen unterstützt werden.

Wirtschaftsmission Ende Feb. 2018

Ende Februar 2018 fand die erste offizielle österreichische Wirtschaftsmission nach Bangladesch statt. 13 österreichische Firmen sowie Mitarbeiter des AC New Delhi waren Teil dieser Delegation. Es fanden Treffen mit hochrangigen Regierungsmitgliedern und Firmenvertretern statt. Außerdem wurde ein Memorandum of Understanding zwischen der österreichischen Wirtschaftskammer und der Federation of Bangladesh Chamber of Commerce and Industry zur Stärkung der bilateralen Beziehungen unterschrieben. Die Unterzeichnung fand im Rahmen des Bangladesh-Austria Trade and Economic Forum in Dhaka mit weit mehr als 100 Teilnehmern statt.

Wir besuchen Bangladesch auch regelmäßig und können auch gerne vor Ort Ihre Anliegen unterstützen. Unter anderem ist für Jänner 2019 wieder eine Wirtschaftsmission nach Dhaka geplant.

Einen guten Überblick über unsere geplanten Veranstaltungen finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/Bangladesch.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme bei Veranstaltungen und sind für Sie jederzeit bei Fragen unter +91 11 43 63 50 20 oder new-delhi@wko.at zu erreichen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

